



Europäischer Rat
Der Präsident

ANSPRACHE

EUCO 166/14

PRESSE 452

PR PCE 146

Brüssel, den 30. August 2014

Ansprache von Präsident Herman Van Rompuy im Anschluss an den Beschluss des Europäischen Rates über die Wahl eines neuen Präsidenten des Europäischen Rates und die Ernennung einer neuen Hohen Vertreterin der EU

Die Ungewissheit ist vorbei; das neue Führungsteam der EU ist vollständig. Ich freue mich sehr, Ihnen die beiden neuen Amtsträger vorstellen zu dürfen: den künftigen Präsidenten des Europäischen Rates, der polnischer Ministerpräsident und ein guter Freund von mir ist, Donald Tusk, und unsere neue Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik, die derzeitige Außenministerin Italiens, Federica Mogherini. Herzlichen Glückwunsch an beide!

Sie haben die volle Unterstützung des Europäischen Rates, und diese war für mich sehr wichtig. Im Laufe des Sommers gab es mehrere Verhandlungsrunden; mit jedem der Kolleginnen und Kollegen habe ich mehrfach gesprochen, um sicherzustellen, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben und alle dahinterstehen.

Der neue Präsident des Europäischen Rates wird sein Amt für eine Amtszeit von zweieinhalb Jahren am 1. Dezember antreten. Für den gleichen Zeitraum wird er auch als Präsident des Euro-Gipfels fungieren.

Die neue Hohe Vertreterin wird zugleich das Amt einer Vizepräsidentin in der neuen Kommission übernehmen. So wurde der Beschluss im Einvernehmen mit dem künftigen Präsidenten Jean-Claude Juncker gefasst. Zusammen mit den anderen Kommissionsmitgliedern wird sich Federica Mogherini der Anhörung im Europäischen Parlament stellen und ihr Amt am 1. November antreten, wenn die neue Kommission ihre Arbeit aufnimmt.

Einleitend eine kurze Bemerkung, bevor ich beiden das Wort erteile.

Donald Tusk ist eines der dienstältesten Mitglieder des Europäischen Rates. Er ist seit 2007 polnischer Ministerpräsident und über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahrhundert hinweg der einzige, der wiedergewählt wurde.

Die Entschlossenheit und das Selbstvertrauen, mit denen er sein Land regiert und Polen durch die Wirtschaftskrise geführt hat, und wie er es dabei vermocht hat, ein stetiges Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten, ohne dass das Land je in eine Rezession geraten wäre, haben seine Amtskollegen und die Außenwelt beeindruckt.

Als junger Mann wirkte er in den 1980er Jahren in der Solidarnosc-Bewegung in seiner Heimatstadt Danzig mit. Für Polen war dies "*der erste Schritt auf dem Weg nach Europa*", wie er selbst gesagt hat, als ihm der Karlspreis verliehen wurde. – Ich war dabei, als Donald diese Rede hielt, und es war für mich sehr bewegend.

Dieser Weg hat das Land mitten ins Herz Europas geführt, wo Polen heute, zehn Jahre nach seinem Beitritt zur Union, stolz seinen Platz behauptet.

Im Europäischen Rat war Donald Tusk an all den schwierigen Beschlussfassungsprozessen der letzten Jahre und Monate eng beteiligt – an der Euro-Front, aber auch im Angesicht internationaler Krisen wie der in der Ukraine. Während des polnischen Ratsvorsitzes haben wir beide eng zusammengearbeitet. Kurz gesagt: Donald Tusk, ein Staatsmann für Europa.

Wir brauchen all diese Qualitäten, um den Herausforderungen zu begegnen, die sich der Europäischen Union in den kommenden Jahren stellen werden. Ich sehe drei:

- die stagnierende Wirtschaft;
- Ukraine und Russland – die schwerste Bedrohung der Sicherheit unseres Kontinents seit dem Kalten Krieg;
- und drittens auch: Großbritanniens Platz in der Union.

Drei Fragen, die eine entschlossene Führung von Seiten des Europäischen Rates erfordern werden.

Als Außenministerin Italiens stand Federica Mogherini in dieser schwierigen und ereignisreichen Zeit auf der internationalen Bühne an vorderster Front und ist dabei rund um die Welt gereist.

Der Europäische Rat ist überzeugt, dass sie sich als geschickte und standhafte Vermittlerin, Verhandlungsführerin und Verteidigerin erweisen wird, wenn es um Europas Platz in der Welt geht. Und wir wissen, dass sie in der langen Tradition Italiens einer starken Verbundenheit mit der Europäischen Union steht. Federica Mogherini wird das neue Gesicht der Union in unseren täglichen Beziehungen zu den internationalen Partnern sein.

Bei alledem wird sie Nutzen aus der Arbeit Catherine Ashtons ziehen können, insbesondere aus dem mittlerweile erstklassigen diplomatischen Dienst, den Cathy von Grund auf aufgebaut hat.

Und ich weiß, dass Donald Tusk und Federica Mogherini bei allen internationalen Angelegenheiten eng zusammenarbeiten werden, um die europäischen Interessen und Werte zu verteidigen. Meiner Erfahrung nach ist dies von großer Bedeutung.
